



IK^{bit} Interkommunales
Breitbandnetz

Wirtschaftsplan

des Eigenbetriebes

„IKbit – Interkommunales Breitbandnetz“

für das Jahr

2022



**IK^{bit} Interkommunales
Breitbandnetz**

Inhalt des Wirtschaftsplans 2022

Vorbemerkungen

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Vermögensplan

Stellenübersicht

Finanzplan für den Zeitraum 2021 – 2025

Finanzplan für den Zeitraum 2021 – 2025
(Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinde Fürth)

Investitionsprogramm 2021 – 2025



Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2022

Die Vorbemerkungen sollen einen kurzen Überblick über den Eigenbetrieb „IKbit – Interkommunales Breitbandnetz“ geben, bzw. dienen als Grundlage für den folgenden Wirtschaftsplan.

1. Einleitung

Der Eigenbetrieb IKbit der Gemeinde Fürth wurde Ende 2011 gegründet und hat die Aufgabe, den Aufbau einer flächendeckenden, gemeindeeigenen, an Glasfaserkabel gebundenen und hochbitratigen, zukunftssicheren und ausbaufähigen Breitbandinfrastruktur für die zehn beteiligten Kommunen, Abtsteinach, Birkenau, Fürth, Grasellenbach, Gornheimertal, Heppenheim, Lindenfels, Mörlenbach, Rimbach und Wald-Michelbach, zu koordinieren und abzuwickeln.

Die beteiligten Kommunen haben 19.700.000,00 € in das gemeindeeigene Breitbandnetz investiert. Das Netz besteht aus rund 230 Kilometer Glasfaserkabel. Es wurden 327 Multifunktionsgehäuse aufgebaut. Die Multifunktionsgehäuse wurden vom Technikstandort der ENTEGA Medianet GmbH mit der verlegten Glasfaser angefahren und mit insgesamt 411 Kabelverzweiger der Deutschen Telekom verbunden. Die bisherige Kupferleitung vom Technikstandort des Telekommunikationsanbieters zum Kabelverzweiger wird hierdurch eingespart, die Kupferleitung vom Kabelverzweiger bis ins Haus wird weiterhin genutzt (sog. „letzte Meile“).

Mit Hilfe dieses FTTC-Ausbaumodells (Fiber to the curb) werden für über 95% der Haushalte Internetanschlüsse mit Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 50 Megabit pro Sekunde erreicht. Der umgesetzte FTTC-Ausbau ist zudem zukunftsorientiert und nachhaltig angelegt, um eine bedarfsorientierte Weiterentwicklung des Netzes zu ermöglichen.

Das Projekt wurde nicht nur im Zeitplan, sondern auch im Kostenplan eingehalten. Alle Kommunen konnten, wie geplant, bis zum Ende des Jahres 2014 an das Netz angeschlossen werden. Weiterhin konnten im Projektverlauf Synergien genutzt werden, sodass nicht nur der Kostenrahmen eingehalten, sondern auch Kosten eingespart wurden. Die Übergangsphase von Netzausbau zum Netzbetrieb verlief reibungslos.

Der zur Projektabwicklung initiierte Eigenbetrieb IKbit nahm zur Finanzierung des Projektes ein Darlehen über 19.700.000 € auf.

Zur Refinanzierung wird eine bestimmte Anzahl von Nutzern mit Netzanschluss erwartet. Die nach Businessplan geplante Anzahl der Nutzer steigt von Jahr zu Jahr an. Im ersten Betriebsjahr wird eine Netznutzung von 5% der Haushalte erwartet, im zweiten Jahr 10%, im dritten Jahr 18% usw., bis nach ca. 16 Jahren eine Netznutzung von 45% erreicht und die Ausbaukosten refinanziert sind.



IK^{bit} Interkommunales Breitbandnetz

Die ENTEGA Medianet GmbH übernimmt als Telekommunikationsanbieter den Betrieb und die Internetversorgung des gesamten Netzes. Durch das Breitbandnetz können die rund 40.000 Haushalte und 7.000 Unternehmen in den beteiligten Kommunen schnelles Internet erhalten.

Der Eigenbetrieb erhält durch die ENTEGA Medianet GmbH eine vertraglich vereinbarte Jahresgrundpacht. Die Einnahmen aus der Verpachtung des Netzes generieren sich aus den angeschlossenen Kunden. Pro Kunde erhält der Eigenbetrieb entsprechende Zahlungen. Diese werden zunächst auf die Jahresgrundpacht angerechnet. Überschreiten die Pachtzahlungen pro Kunde die Jahresgrundpacht wird der Überschuss an den Eigenbetrieb abgeführt.

Alle anfallenden Projektkosten, sowie Sach- und Personalkosten werden durch den Eigenbetrieb vorab gezahlt. Diese Projektkosten, Sach- und Personalkosten und auch die durch die Verpachtung erwirtschafteten Erlöse werden an die Kommunen weitergeleitet.

Im weiteren Projektablauf wurde deutlich, dass trotz des durchgeführten Breitbandausbaus in drei Kommunen (Grasellenbach, Gorbheimertal und Fürth) nicht alle Haushalte erreicht werden konnten. Hier spielen die vorhandenen Kupferkabel der Deutschen Telekom (sog. „letzte Meile“) eine große Rolle, so dass z.B. die betroffenen Haushalte nicht an einem nächstgelegenen Kabelverzweiger der Deutschen Telekom angeschlossen sind, sondern an einem sehr weit entfernten. Hierdurch ist die Strecke zu lang und es können keine hohen Bandbreiten über das „IKbit-Netz“ angeboten werden.

In zwei der drei betroffenen Kommunen, Fürth (Ortsteil Brombach) und Grasellenbach (Ortsteil Scharbach) sind die betroffenen Haushalte über einen zusätzlichen Kabelverzweiger angeschlossen worden. Dieser wurde durch die Deutsche Telekom aufgestellt und mit dem Netz der „IKbit-Kommunen“ verbunden, wodurch die noch bestehenden Lücken geschlossen werden konnten und die Bürger sich jetzt ebenfalls über höhere Bandbreiten freuen können.

In der Gemeinde Gorbheimertal handelte es sich um drei Straßen, die durch die bestehende Kupferleitung mit dem Hauptverteiler der Stadt Weinheim verbunden sind. Die Stadt Weinheim befindet sich nicht im Ausbaubereich der IKbit, so dass diese drei Straßen keine Produkte der ENTEGA Medianet GmbH erwerben können. Um diese Straßen ebenfalls an das „IKbit-Netz“ anzuschließen, musste hier ein sogenannter Fiber-to-the-Building (FTTB) - Ausbau erfolgen (Glasfaserhausanschluss).

Für den weiteren Ausbau in den drei genannten Kommunen (Fürth, Grasellenbach und Gorbheimertal) sind insgesamt 364.250,00 € netto angefallen.

Hier konnten die entsprechenden Förderungen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank dagegen gerechnet werden. Beim Ausbau in den Gemeinden Fürth und Grasellenbach 60% der Nettoausbaukosten und beim Ausbau im Gorbheimertal 50%.

Der Eigenbetrieb war auch hier als abwickelnde Stelle tätig gewesen und hat die anfallenden Kosten, bzw. die erhaltene Fördersumme an die jeweilige Kommune weitergeleitet.



Ebenfalls wird durch ein Pilotprojekt mithilfe des Einsatzes des Maschinenrings die Versorgungslücke im Weiler Leberbach und Teilen des Ortsteils Brombach geschlossen werden. Bei diesem Nachverdichtungsprojekt handelt es sich um einen FTTB-Ausbau, bei dem Glasfaserkabel bis zu den betroffenen Häusern verlegt werden.

Für das vorliegende Projekt erhält IKbit Fördermittel nach der „Richtlinie zur Förderung der Breitbandversorgung im Land Hessen“ i.V.m. der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Diese werden mit Landesmitteln als Ko-Finanzierung ergänzt, sodass noch ein Eigenanteil in Höhe von 56.175 € bei der Gemeinde Fürth verbleibt.

Nach abgeschlossener Bau-Ausschreibung und Zustimmung der Betriebskommission wurde am 01.07.2020 der entsprechende Generalunternehmervertrag in Höhe von 749.000 € mit der Firma Klenk & Sohn geschlossen. Nach einer Anliegerversammlung der betroffenen Haushalte am 23.07.2020 begann die Vorvermarktung der Entega Plus GmbH in Zusammenarbeit mit der Firma Nigefa, welche mit 29 geschlossenen Verträgen erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Nach der finalen Ausführungs- und Genehmigungsplanung konnte mit dem Tiefbau im Oktober 2020 begonnen werden und soll im Oktober 2021 abgeschlossen sein.

Des Weiteren läuft parallel das Schulprojekt, bei dem IKbit alle 28 Schulen des Kreises im IKbit-Gebiet über das eigene und bestehende Netz anschließt und somit diesen eine „Gigabitversorgung“ ermöglicht. Außerdem soll aufgrund der neuen Regelung des „Vortriebs auf Basis von Reservekapazitäten“ entlang der Trassen insgesamt 69 Grundstücke auch „Homes Prepared“ Anschlüsse erhalten. Das heißt, hier wird Infrastruktur bis einen Meter auf das Grundstück gebaut und gefördert.

Nach abgeschlossener Bau-Ausschreibung und Zustimmung der Betriebskommission wurde am 31.05.2021 der entsprechende Generalunternehmervertrag in Höhe von 918.800 € mit der Firma Klenk & Sohn geschlossen.

Im laufenden Verfahren hat sich herausgestellt, dass es dem Bundesfördermittelgeber nach noch einer Ausschreibung des Betreibers bedurfte. Bei dieser hat sich nur der bisherige Betreiber Entega Medianet beworben. Hier konnte der entsprechende Betreiber- und Pachtvertrag am 10.06.2021 geschlossen werden.

Um die Investitionskosten so gering wie möglich zu halten, wurden Förderanträge bei Bund und Land gestellt. Die endgültige Bewilligung des Landes ist bereits am 21.07.2021 erteilt worden und die des Bundes steht noch aus. Es wird mit einem verbleibenden Eigenanteil bei den Kommunen in Höhe von 187.351,00 € gerechnet.

Es ist ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn angezeigt worden, sodass mit dem Bau bereits vor der endgültigen Bewilligung durch den Bundesfördermittelgeber gestartet werden konnte. Daher konnten mit den Baumaßnahmen bereits im Juli 2021 begonnen werden und sollen im März 2022 abgeschlossen sein.

Der offizielle erste Spatenstich hierzu fand am 16.07.2021 an der Eugen-Bachmann-Schule in Wald-Michelbach statt.

Das erweiterte Netz wird wieder in das Eigentum der Kommunen übergehen und diese profitieren wiederum von der erzielten Netzpacht.



IK^{bit} Interkommunales Breitbandnetz

Alle anfallenden Aufwendungen, bzw. Fördermittel, werden an die Kommunen weitergeleitet und durch diese beglichen. Der Eigenbetrieb handelt auch hier wieder nur als abwickelnde und koordinierende Stelle.



2. Erlöse Netzpacht

Bisher konnten Pächterlöhse in Höhe von insgesamt 4.799.487,91 € (Stand 31.08.2021) seit der ersten Inbetriebnahme erwirtschaftet werden.

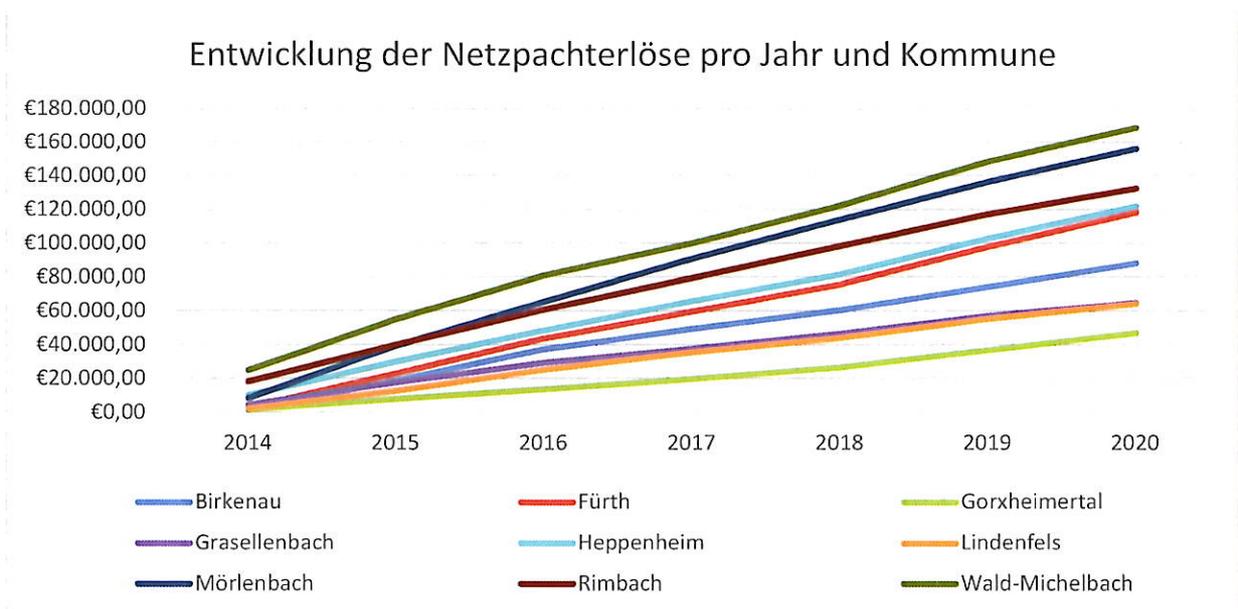
Die nachfolgende Tabelle zeigt die jeweiligen Erlöse pro Jahr und Kommune:

	Jahre 2013 - 2019	Jahr 2020	Jahr 2021 (Stand 31.08.)	Summe
Abtsteinach	251.520,39 €	61.810,25 €	43.253,92 €	356.584,56 €
Birkenau	240.392,08 €	87.846,90 €	66.412,89 €	394.651,87 €
Fürth	301.651,06 €	118.309,48 €	92.624,43 €	512.584,97 €
Gorxheimertal	106.445,59 €	47.034,25 €	35.537,67 €	189.017,51 €
Grasellenbach	191.949,07 €	64.679,65 €	47.470,95 €	304.099,67 €
Heppenheim	337.304,38 €	121.886,08 €	99.626,22 €	558.816,68 €
Lindenfels	174.904,75 €	64.312,03 €	49.119,71 €	288.336,49 €
Mörtenbach	453.220,90 €	155.988,66 €	116.295,81 €	725.505,37 €
Rimbach	414.933,24 €	132.513,26 €	98.862,17 €	646.308,67 €
Wald- Michelbach	531.342,32 €	168.570,93 €	123.668,87 €	823.582,12 €
Summe	3.003.664,16	1.022.951,49 €	772.872,64 €	4.799.487,91 €

Für das Jahr 2022 werden Netzpächterlöhse von ca. 1.239.000,00 € erwartet.

Die Pachteinnaahmen werden im Erfolgsplan unter der Position 1 „Umsatzerlöse“ ausgewiesen.

Die Weiterleitung an die Kommunen erfolgt unter der Position 5a „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“.





3. Kundenanschlüsse & Netznutzung aktuell

Kunden Stand zum 31.08.2021

Kommune	Anzahl der Haushalte	Abgeschlossene Verträge		Liquiditätswirksame Verträge	
		Privat-kunden	Gewerbe-kunden	Privat-kunden	Gewerbe-kunden
Abtsteinach	1.175	685	57	674	57
Birkenau	1.850	1.139	105	1.121	105
Fürth	5.154	1.651	142	1.627	144
Gorxheimertal	1.925	633	42	610	42
Grasellenbach	1.789	787	61	773	61
Heppenheim	12.206	1.620	221	1.599	220
Lindenfels	2.416	864	63	851	63
Mörtenbach	4.899	1.923	183	1.885	184
Rimbach	4.121	1.708	140	1.672	141
Wald-Michelbach	5.273	1.987	217	1.968	213
<i>Summe</i>	<i>40.808</i>	<i>12.997</i>	<i>1.231</i>	<i>12.780</i>	<i>1.230</i>

Aufgliederung Kunden Fürth nach Ortsteilen zum 31.08.2021

Kommune	Anzahl der Haushalte*	Abgeschlossene Verträge		Liquiditätswirksame Verträge	
		Privat-kunden	Gewerbe-kunden	Privat-kunden	Gewerbe-kunden
Fürth					
Kerngemeinde	2068	759	75	744	77
Brombach	26	10	0	10	0
Ellenbach	191	125	5	125	5
Erlenbach	153	93	16	92	16
Fahrenbach	265	116	8	116	8
Kröckelbach	213	78	9	77	9
Krumbach	365	155	7	153	7
Linnenbach	126	59	3	59	3
Lörzenbach	303	131	15	127	15
Seidenbach	21	17	1	16	1
Steinbach	133	58	2	58	2
Weschnitz	91	50	1	50	1
<i>Summe</i>	<i>3.955</i>	<i>1.651</i>	<i>142</i>	<i>1.627</i>	<i>144</i>

*Berechnete Statistische Haushalte laut Einwohnermeldeamt zum 31.12.2020



**Angeschlossene Haushalte; Soll-Ist-Vergleich
6. Betriebsjahr; Erwartete Netznutzung von 36% der Haushalte**

Kommune	Anzahl der Haushalte	Kommune am Netz seit	Soll (%)		Ist (%)		Soll- Ist- Vergleich
			angeschl. HH im 6. Betriebsjahr				
Absteinach	1.175	Januar 2014	36 %	52,17 %	Januar 2020	+16,17 %	
Birkenau	1.850	August 2014	36 %	47,03 %	August 2020	+11,03 %	
Fürth	5.154	Juni 2014	36 %	22,49 %	Juni 2020	-13,51 %	
Gorxheimertal	1.925	April 2014	36 %	23,58 %	April 2020	-12,42 %	
Grasellenbach	1.789	März 2014	36 %	36,61 %	März 2020	+0,61 %	
Heppenheim	12.206	Dezember 2013	36 %	8,42%	Dezember 2019	-27,58 %	
Lindenfels	2.416	Dezember 2013	36 %	24,96 %	Dezember 2019	-11,04 %	
Mörlenbach	4.899	April 2014	36 %	30,66 %	April 2020	-5,34 %	
Rimbach	4.121	Oktober 2013	36 %	30,53 %	Oktober 2019	-5,47 %	
Wald-Michelbach	5.273	November 2013	36 %	29,11 %	November 2019	-6,89 %	
Summe	40.808						

Die erwartete Netznutzung von 36 % konnte nur in drei Kommunen erreicht werden. Dies ist u.a. der noch sehr guten Ausgangslage in der jeweiligen Kommune, d.h. der verfügbaren Bandbreite, geschuldet. Der Wechselwille der Bürger ist hier noch nicht sehr hoch, da den meisten die aktuelle Bandbreite noch ausreicht. Insbesondere in Heppenheim ist es schwierig, die Bürger für das kommunale Netz zu gewinnen, da hier auch einige weitere Anbieter höhere Bandbreiten anbieten können (Vodafone, GGEVnet), sodass hier eine starke Konkurrenzsituation besteht. Allgemein gilt es mit Marketingmaßnahmen der ENTEGA Medianet GmbH sowie mit dem Einsatz des Infomobils auf das Projekt aufmerksam zu machen und das Interesse der Bürger für das kommunale Netz zu steigern. Weiterhin werden zukünftige Anwendungen das Interesse steigern, denn neue Anwendungen benötigen eine höhere Bandbreite. Diese wird wiederum nur über das IKbit-Netz bzw. die ENTEGA Medianet GmbH zur Verfügung gestellt.



**Angeschlossene Haushalte; Soll-Ist-Vergleich
7. Betriebsjahr; Erwartete Netznutzung von 37% der Haushalte**

Kommune	Anzahl der Haushalte	Kommune am Netz seit	Soll (%)		Ist (%)		Soll- Ist- Vergleich
			angeschl. HH im 7. Betriebsjahr				
Absteinach	1.175	Januar 2014	37 %	56,17 %	Januar 2021	+19,17 %	
Birkenau	1.850	August 2014	37 %	61,57 %	August 2021	+ 24,57%	
Fürth	5.154	Juni 2014	37 %	31,51 %	Juni 2021	- 5,49%	
Gorxheimertal	1.925	April 2014	37 %	31,06 %	April 2021	- 5,94%	
Grasellenbach	1.789	März 2014	37 %	42,43 %	März 2021	+5,43 %	
Heppenheim	12.206	Dezember 2013	37 %	11,17 %	Dezember 2020	-26,83 %	
Lindenfels	2.416	Dezember 2013	37 %	31,25 %	Dezember 2020	-5,75 %	
Mörlenbach	4.899	April 2014	37 %	37,74 %	April 2021	+ 0,74%	
Rimbach	4.121	Oktober 2013	37 %	33,07 %	Oktober 2020	-3,93 %	
Wald-Michelbach	5.273	November 2013	37 %	33,53 %	November 2020	-3,47 %	
Summe	40.808						

In vier Kommunen konnte das Ziel von 37% erreicht werden, sechs Kommunen liegen leider unter diesem Ziel. Zu erwähnen ist hier allerdings auch, dass die geplanten Nutzerzahlen noch aus dem Business Case der Ausschreibung zum Projekt aus dem Jahr 2012 stammen. Hier gab es bisher keinerlei Anpassungen bzw. Berücksichtigungen aktueller Faktoren, wie z.B. die Netznutzung durch andere Carrier etc. Da die Deutsche Telekom AG 2019 eine Kooperation mit der Entega Medianet GmbH über BSA-Vorleistungsprodukte eingegangen ist, ist diese erst seit August 2020 neben der GGEWnet als weiterer Carrier auf dem kommunalen Netz. Um diese Entwicklung abzuwarten, wurde auf die geplante Anpassung des Business Case verzichtet. Weiterhin wird von Seiten IKbit und der ENTEGA Medianet GmbH verstärkt für das Netz geworben. In allen Kommunen steigen dennoch die Kundenabschlüsse kontinuierlich weiter. Es gab bisher keine Stagnationen oder Rückgänge.



3.1. Prognose Netznutzung 2022

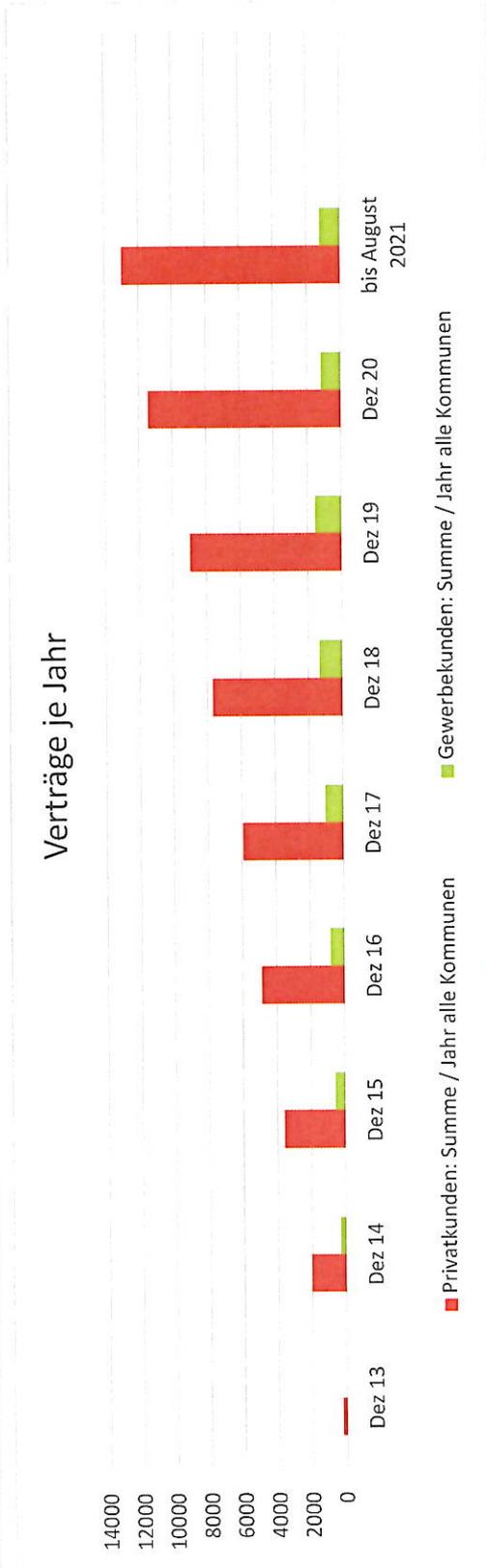
Stand 31.08.2021

Kommune	Anzahl der Haushalte	% der angeschlossenen Haushalte	Abgeschlossene Verträge		Liquiditätswirksame Verträge		Prognose der Liquiditätswirksamen Verträge Anfang I. Quartal 2022	
			Privat	Gewerbe	Privat	Gewerbe	Privat	Gewerbe
Abtsteinach	1.175	58,30 %	685	57	674	57	676	57
Birkenau	1.850	61,57 %	1.139	105	1.121	105	1.124	105
Fürth	5.154	32,03 %	1.651	142	1.627	144	1.633	142
Gorxheimertal	1.925	32,88 %	633	42	610	42	621	42
Grasellenbach	1.789	43,99 %	787	61	773	61	773	61
Heppenheim	12.206	13,27 %	1.620	221	1.599	220	1.604	219
Lindenfels	2.416	35,76 %	864	63	851	63	851	63
Mörlenbach	4.899	39,25 %	1.923	183	1.885	184	1.900	181
Rimbach	4.121	41,45 %	1.708	140	1.672	141	1.682	138
Wald-Michelbach	5.273	37,68 %	1.987	217	1.968	213	1.965	215
Summe	40.808		12.997	1.231	12.780	1.230	12.829	1.223



Historie: Kundenzahlen Gesamtprojekt über die letzten Jahre

Jahr	abgeschlossene Privatkunden	liquiditätswirksame Privatkunden	abgeschlossene Gewerbekunden	liquiditätswirksame Gewerbekunden	% angeschlossene Haushalte
Dezember 2013	268	133	43	19	0,61 %
Dezember 2014	2.053	1.573	346	283	5,03 %
Dezember 2015	3.647	3.247	593	554	8,94 %
Dezember 2016	4.935	4.681	841	813	12,09 %
Dezember 2017	5.974	5.863	1.084	1.055	14,64 %
Dezember 2018	7.707	7.254	1.369	1.352	18,89 %
Dezember 2019	8.998	8.784	1.578	1.563	22,05 %
Dezember 2020	11.485	11.114	1.194	1.193	28,14 %
August 2021	13.002	12.785	1.231	1.230	31,86 %





4. Projektkosten & Finanzierung

Der Eigenbetrieb IKbit hat den Finanzierungskredit über 19.700.000,00 € aufgenommen und bestreitet hieraus die Kosten für den Breitbandausbau.

Der Ausbau in den zehn Projektkommunen wurde bereits Ende 2014 fertiggestellt. Die letzten Rechnungen hierzu wurden Anfang 2015 verbucht. Im Jahr 2016 sind zum Ausbau keine weiteren Rechnungen angefallen.

Der Ausbau konnte im Zeit- und Kostenplan fertiggestellt werden. Durch Nutzung von Synergien und einem Minderausbau in der Gemeinde Birkenau konnten weiterhin Kosten eingespart werden.

Im weiteren Projektlauf wurde deutlich, dass trotz des durchgeführten Breitbandausbaus in drei Kommunen (Grasellenbach, Gorbheimertal und Fürth) nicht alle Haushalte erreicht werden konnten. Hier spielen die vorhandenen Kupferkabel der Deutschen Telekom (sog. „letzte Meile“) eine große Rolle, so dass z.B. die betroffenen Haushalte nicht an einem nächstgelegenen Kabelverzweiger der Deutschen Telekom angeschlossen sind, sondern an einem sehr weit entfernten. Hierdurch ist die Strecke zu lang und es können keine hohen Bandbreiten über das „IKbit-Netz“ angeboten werden.

Für diesen weiteren Ausbau sind insgesamt 99.090,00 € netto in Fürth, für den Ausbau in Grasellenbach insgesamt 110.260,00 € netto und für den Ausbau im Gorbheimertal insgesamt 154.900,00 € netto angefallen.

Hier dagegen gerechnet werden konnten bei dem Ausbau von Fürth und Grasellenbach die entsprechende Förderung der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen in Höhe von 60% der Nettoausbaukosten und bei dem Ausbau des Gorbheimertals von 50%.

Der Eigenbetrieb war auch hier als abwickelnde Stelle tätig gewesen und hat die anfallenden Kosten, bzw. die erhaltene Fördersumme an die jeweilige Kommune weitergeleitet.

Die gesamten Projektkosten auf die Jahre verteilt sowie der geplante Ausbau in den drei Kommunen können auch im Investitionsprogramm eingesehen werden, welches nachrichtlich geführt wird, da es im Eigenbetrieb selbst keine Investitionen gibt.

Das aufgebaute Netz gehört jeweils der Kommune und ist auch hier in der Anlagenbuchhaltung enthalten.

Finanzierung weiterer Ausbau Gemeinden Fürth, Grasellenbach & Gorbheimertal

Die Einsparungen im Ursprungsprojekt von ca. 400.000 €, wurden für den weiteren Ausbau in den drei Kommunen verwendet.

Eine Mittelverwendung wurde bereits mit der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen besprochen.

Die Ausbauposten werden bei der jeweiligen Kommune angefordert, schon mit dem entsprechenden Förderanteil verrechnet.



Finanzierung Ausbau Breitbandnetz (Ursprungsprojekt)

Zur Finanzierung wurde ein Darlehen bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen über 19.700.000,00 € aufgenommen.

Der Eigenbetrieb zahlt anfallende Zins- und Tilgungsleistungen an die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen.

Der Eigenbetrieb fordert diese dann anteilmäßig bei den zehn Projektkommunen an.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 fallen Zinskosten in Höhe von 200.181,28 € und eine Tilgung in Höhe von 1.663.473,08 € an.

Für die Projektkommunen ergeben sich hieraus folgende Anteile für 2022:

Kommune	2022		
	Zinsen	Tilgung	Gesamt
Abtsteinach	5.144,66 €	42.751,26 €	47.895,92 €
Birkenau	23.561,34 €	195.790,78 €	219.352,12 €
Fürth	23.981,72 €	199.284,07 €	223.265,79 €
Gorxheimertal	9.608,70 €	79.846,71 €	89.455,41 €
Grasellenbach	9.708,79 €	80.678,44 €	90.387,23 €
Heppenheim	40.536,71 €	336.853,30 €	377.390,01 €
Lindenfels	14.453,09 €	120.102,76 €	134.555,85 €
Mörtenbach	24.662,33 €	204.939,88 €	229.602,21 €
Rimbach	18.797,02 €	156.200,12 €	174.997,14 €
Wald-Michelbach	29.726,92 €	247.025,75 €	276.752,67 €
Gesamt	200.181,28 €	1.663.473,08	1.863.654,36 €

Die Zinskosten werden im Erfolgsplan unter der Position 10 „Zinsausgaben“ ausgewiesen. Die Gegenposition, die Erstattung dieser Kosten durch die Kommunen, wird unter der Position 4 „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Die Tilgungskosten und die dazugehörigen Erstattungen der Kommunen werden im Vermögensplan aufgeführt.

Anfallende Sach- und Personalkosten im Eigenbetrieb werden den Projektkommunen ebenfalls, anteilmäßig nach Einwohnerschlüssel, in Rechnung gestellt. Für das Jahr 2022 werden Personalkosten in Höhe von 193.000,00 € und Sachkosten in Höhe von 92.000,00 € geplant.

Die Aufwendungen für Sach- und Personalkosten werden im Erfolgsplan unter den Positionen 6 „Personalkosten“ und 8 „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Die Erstattungen der Kommunen werden unter der Position 1 „Umsatzerlösen“ ausgewiesen.



4.1 Refinanzierung Projektkosten inkl. Zinskosten je Kommune

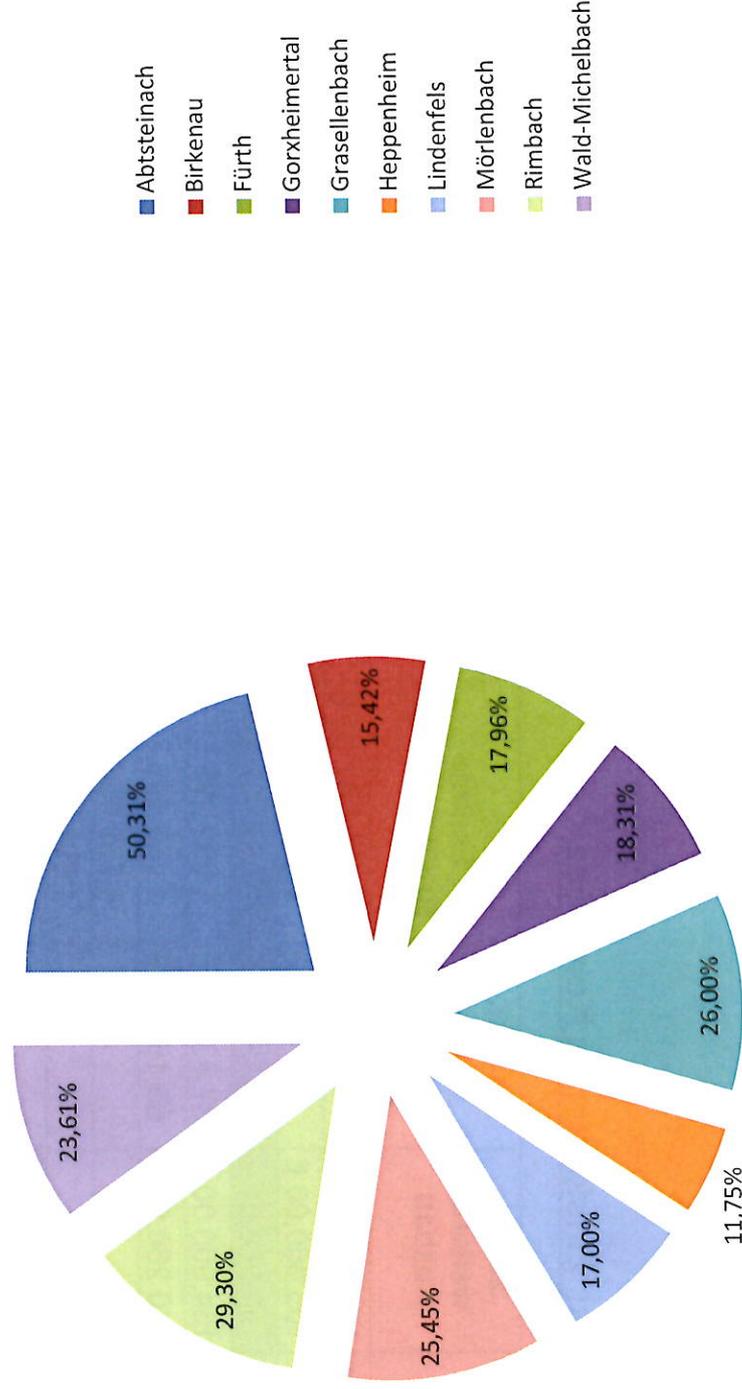
	Summe Baukosten	Zinskosten (2012-2027)	zuzgl. weiterer Ausbau	abzgl. Förder- mittel & Beiträge	Summe Breitbandnetz	Netzpacht (Stand 31.08.2021)	"Rest" (SU Breitbandnetz ./. Netzpacht)	%-Anteil Refinanzierung Invest. durch Netzpacht
Abtsteinach	507.356,79 €	96.454,44 €	104.896,10 €		708.707,33 €	356.584,56 €	352.122,77 €	50,31%
Birkenau	2.012.690,79 €	441.738,80 €	105.060,00 €		2.559.489,59 €	394.651,87 €	2.164.837,72 €	15,42%
Fürth*	2.365.032,97 €	449.620,29 €	99.090,01 €	59.454,00 €	2.854.289,27 €	512.584,97 €	2.341.704,30 €	17,96%
Gorxheimertal	785.084,26 €	180.148,36 €	154.900,00 €	87.834,07 €	1.032.298,55 €	189.017,51 €	843.281,04 €	18,31%
Grasellenbach	943.556,80 €	182.024,91 €	110.260,00 €	66.156,00 €	1.169.685,71 €	304.099,67 €	865.586,04 €	26,00%
Heppenheim	3.997.655,86 €	760.000,91 €			4.757.656,78 €	558.816,68 €	4.198.840,10 €	11,75%
Lindenfels	1.425.337,03 €	270.973,16 €			1.696.310,19 €	288.336,49 €	1.407.973,70 €	17,00%
Mörlenbach	2.387.908,16 €	462.380,80 €			2.850.288,95 €	725.505,37 €	2.124.783,58 €	25,45%
Rimbach Wald- Michelbach	1.853.727,97 € 2.931.614,30 €	352.415,24 € 557.334,00 €			2.206.143,21 € 3.488.948,30 €	646.308,67 € 823.582,12 €	1.559.834,54 € 2.665.366,18 €	29,30% 23,61%
Summe	19.209.964,93 €	3.753.090,91 €	574.206,11 €	213.444,07 €	23.323.817,88 €	4.799.487,91 €	18.524.329,97 €	20,58%

*ohne das Maschinenringprojekt Fürth-Leberbach/Brombach, da dieses noch nicht abgeschlossen ist



IK bit Interkommunales Breitbandnetz

%-Anteil Refinanzierung Invest durch Netzpacht





5. Betriebsführung / Personal / Betriebskommission

Die **Betriebsleitung** des Eigenbetriebes IKbit – Interkommunales Breitbandnetz besteht aus

- a) der Betriebsleitung: Giulia Ripperger
(geplant, dass ab. 01.10.2021 Jan Fischer die Betriebsleitung übernimmt)
- b) der stellvertretenden Betriebsleitung: Jan Fischer
(geplant, dass ab. 01.10.2021 Tina Schweikhard die stv. Betriebsleitung übernimmt)

Die Betriebsleitung wird seit dem 01.09.2021 durch Herrn Sebastian Lang unterstützt. Weiterhin ist geplant, dass diese ab dem 01.10.2021 durch Frau Giulia Ripperger weiterhin unterstützt wird. (siehe auch Stellenübersicht)

Die **Betriebskommission** setzt sich zusammen aus:

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. Bürgermeister Volker Oehlenschläger (Vorsitzender) | Stellvertreter
Ewald Pospischil |
| 2. Erich Gerbig (Gemeindevorstand) | Juliette Grassinger |
| 3. Jürgen Lauterbach (Gemeindevorstand) | Klaus Emig |
| 4. Rainer Gemmel (Gemeindevertretung) | Simone Blesing |
| 5. Adalbert Keil (Gemeindevertretung) | Hans-Georg Respondek |
| 6. Sebastian Renner (Personalrat) | Ludmilla Jost |
| 7. Thomas Unrath (Fachkundiger Bürger) | |

Die Mitglieder aus Gemeindevorstand und Gemeindevertretung wurden im März 2021 (Kommunalwahl) neu gewählt. Die Wahlzeit beträgt 5 Jahre bis zum Frühjahr 2026.

Die Mitglieder des Personalrates wurden bei der Personalratswahl im 19. Mai 2021 neu gewählt.

Für das Jahr 2022 sind Sitzungsgelder für zwei Sitzungen geplant.

6. Bildung von Deckungskreisen und Verpflichtungsermächtigungen

Die Ansätze im Erfolgsplan sind kraft Gesetzes gegenseitig **deckungsfähig**.



7. Allgemein / Ausblick

Im Jahr 2011 haben sich die Kommunen Abtsteinach, Birkenau, Fürth, Gornheimertal, Grasellenbach, Heppenheim, Lindenfels, Mörlenbach, Rimbach und Wald-Michelbach zusammengeschlossen, um den Breitbandausbau gemeinsam voranzutreiben. Die Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖRV) vom 14.12.2011 bildete die Grundlage dafür. Die Federführung hat die Gemeinde Fürth übernommen und zur Abwicklung den Eigenbetrieb Interkommunales Breitbandnetz IKbit gegründet. Begleitet wurden die Kommunen durch die Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH und den dort angesiedelten Regionalen Breitbandberater für Südhessen. Das Vorhaben war zudem Pilotprojekt des Landes Hessen.

Im Jahr 2014 wurde in den zehn Kommunen im Rahmen eines sogenannten Betreibermodells ein gemeindeeigenes FTTC-Breitbandnetz mit Anschlüssen mit bis zu 50 Mbit/s realisiert und in Betrieb genommen. Der Betrieb wurde von der Entega Medianet GmbH übernommen und ist in einem Betreibervertrag geregelt. Des Weiteren wird das Netz seit Beginn an durch die GGEWnet und seit 2020 durch die Deutsche Telekom genutzt. Durch die Verpachtung wurden bisher insgesamt rund 4,8 Mio. Euro (Stand 31.08.2021) eingenommen, die zur Refinanzierung der Baukosten genutzt werden.

Im Jahr 2018 wurde durch den Betreiber Entega Medianet in Abstimmung mit IKbit Vectoring im Nahbereich eingesetzt, wodurch dort Anschlüsse mit bis zu 100 Mbit/s möglich wurden. In kleineren noch nicht mit 50 Mbit/s versorgten Teilbereichen (betrifft ca. 140 HH) wurden bzw. werden bis 2021 FTTB/H-Anschlüsse mit bis zu 1 Gigabit/s realisiert. Ein Projekt zur Anbindung der 28 noch nicht versorgten Schulen wird aktuell realisiert und soll bis Mitte 2022 abgeschlossen sein.

Seit einigen Jahren beschäftigen sich die Kommunen bzw. IKbit mit der Weiterentwicklung des Breitbandausbaus hin zu einem flächendeckenden Gigabitausbau. Bereits im Jahr 2017 wurde eine Migrationsstudie (gefördert durch den Bund) durchgeführt, welche die Optionen „Betreibermodell“ und „Wirtschaftlichkeitslückenmodell“ aufgeführt und untersucht hat.

Für einen geförderten Ausbau liegt seit April 2021 mit der Richtlinie des Bundes zur „Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland“ (Graue-Flecken-Förderung) die Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln vor. Die Landesförderung soll zeitnah folgen. Die Förderung gilt für Gebiete, in denen kein Telekommunikationsunternehmen den Ausbau eigenwirtschaftlich übernehmen will. Sie gilt zunächst für Gebiete mit einer Versorgung <100 Mbit/s. Ab 2023 wird diese Aufgreifschwelle aufgehoben und ein Ausbau in noch nicht mit Gigabit versorgten Gebieten förderfähig. Der Bund sieht eine Förderquote von 50%, das Land von bis zu 40% vor. Es ist somit von einer Förderquote von bis zu 90% der förderfähigen Kosten auszugehen. Es ist zudem möglich, dass sich Dritte an der Finanzierung des Eigenanteils der Kommunen beteiligen.



IK^{bit} Interkommunales Breitbandnetz

Ziel der Kommunen ist es, den Gigabitausbau zügig weiter gemeinsam voranzutreiben. Der flächendeckende FTTB/H-Ausbau des Interkommunalen Breitbandnetz IKbit soll analog zu den Zielen des Bundes und des Landes bis 2030 realisiert werden. Die bestehenden Strukturen sollen genutzt und gegebenenfalls weiterentwickelt werden. Durch die interkommunale Kooperation können personelle und finanzielle Ressourcen reduziert und gemeinsam getragen werden. Der Ausbau soll zudem durch einen möglichst geringen finanziellen Einsatz der Kommunen realisiert werden. Grundsätzlich ist der Ausbau für die Kommunen nur durch umfangreiche Fördermittel zu realisieren. Die Förderprogramme von Bund und Land sind daher bestmöglich zu nutzen.

Um den FTTB/H-Ausbau zu realisieren, ist es grundsätzlich möglich, das bestehende Betreibermodell weiterzuentwickeln, aber auch ein Wechsel in das sogenannte Wirtschaftlichkeitslückenmodell ist denkbar.

Kurz zusammengefasst würden bei der Weiterentwicklung des Betreibermodells die zehn Kommunen bzw. IKbit vergleichbar zum Ursprungsprojekt und aufbauend auf dem FTTC-Bestandsnetz das FTTB/H-Netz bauen lassen, finanzieren und es an einen Betreiber verpachten.

Dem gegenüber steht das Wirtschaftlichkeitslückenmodell.

Dies würde bedeuten, dass das bestehende FTTC-Netz an ein Telekommunikationsunternehmen verkauft wird. Dieses würde eigenwirtschaftlich einen weiteren Ausbau in wirtschaftlichen Gebieten durchführen und lässt sich für die anderen Gebiete die sog. Wirtschaftlichkeitslücke durch die Kommune bezahlen.

In beiden Modellen können zur Finanzierung die Förderprogramme von Bund und Land genutzt werden, die eine Förderung von bis zu 90% der förderfähigen Kosten vorsehen.

Der Eigenbetrieb wurde durch das Koordinierungsgremium beauftragt, einen flächendeckenden Gigabitausbau voranzutreiben, die Fördermöglichkeiten zu prüfen und entsprechende Modelle zu diskutieren und aufzustellen.

Ziel ist es noch vor Ende des Jahres 2021 einen Fahrplan aufzustellen in welcher Art und Weise ein flächendeckender Gigabitausbau im IKbit Projektgebiet realisiert werden kann.



8. Jahresergebnis

Aufgrund dessen, dass alle anfallenden Erträge und Aufwendungen an die zehn Projektkommunen weitergeleitet werden, wird der **Erfolgsplan** mit einem **Jahresergebnis** aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von **0,00 €** abschließen.

Fürth, den 22. September 2021

Giulia Ripperger
Betriebsleiterin

Jan Fischer
stv. Betriebsleiter



Wirtschaftsplan 2022

Aufgrund des § 5 Abs. 4 des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Fürth/Odenwald den Wirtschaftsplan 2022 für den Eigenbetrieb „IKbit – Interkommunales Breitbandnetz“ am 16. November 2021 wie folgt beschlossen:

1. Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr 2022 wird
 - a. im Erfolgsplan
 - mit einem Ertrag von 2.193.112,00 €
 - mit einem Aufwand von 2.193.112,00 €
 - somit einem Gewinn von 0,00 €
 - b. im Vermögensplan (nachrichtlich)
 - mit Einnahmen (Deckungsmittel) von 1.663.473,08 €
 - mit Ausgaben von 1.663.473,08 €

festgesetzt.

2. Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2022 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan 2022 erforderlich ist, wird auf 0,00 € festgesetzt.
3. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0,00 € festgesetzt (nachrichtlich, da keine Investition im Eigenbetrieb).
4. Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite, die im Wirtschaftsjahr 2022 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 2.000.000,00 € festgesetzt.
5. Es gilt die im Wirtschaftsplan 2022 enthaltene Stellenübersicht.

Fürth/Odenwald, den 16. November 2021

Für den Gemeindevorstand


Volker Oehlenschläger
Bürgermeister

Erfolgsplan 2022

Ifd.Nr.	Bezeichnung	Ansatz Erfolgsplan 2022		Ansatz Erfolgsplan 2021		Ergebnis 2020	
		€	€	€	€	€	€
1.	Umsatzerlöse		1.991.612,00 €		2.199.128,00 €		1.303.696,18 €
2.	Erlöse aus der Auflösung von Ertragszuschüssen						
3.	Ertrag aus aktivierten Eigenleistungen		201.500,00 €		236.500,00 €		269.888,81 €
4.	Sonstige betriebliche Erträge		- 1.700.900,00 €		-2.066.500,00 €		- 1.135.175,67 €
5.	Materialaufwand						
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 1.240.500,00 €		- 1.121.500,00 €		- 714,50 €	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 460.400,00 €		- 945.000,00 €		- 1.134.461,17 €	
6.	Personalaufwand		193.000,00 €		70.000,00 €		97.400,05 €
	a) Löhne & Gehälter	- 150.000,00 €		- 55.000,00 €		- 76.929,38 €	
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen	- 43.000,00 €		- 15.000,00 €		- 20.470,67 €	
7.	Abschreibungen auf Anlagevermögen						
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen						
9.	Zinseinnahmen und sonstige Erträge		- 91.000,00 €		- 49.000,00 €		- 42.200,12 €
10.	Zinsausgaben und ähnliche Aufwendungen						
			- 200.000,00 €		- 235.000,00 €		7,56 €
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.212,00 €		15.128,00 €		25.888,31 €
12.	Außerordentliche Erträge						
13.	Außerordentliche Aufwendungen						
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		- 8.100,00 €		- 15.050,00 €		- 10.606,32 €
15.	Sonstige Steuern		- 112,00 €		- 78,00 €		- 112,00 €
16.	Jahresgewinn / -verlust		- €		- €		15.169,99 €

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2022 (nachrichtlich)

A) Einnahmen

(Deckungsmittel / Mittelherkunft)

lfd.Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2022 €	Ansatz 2021 €	Ergebnis 2020 €	Erläuterungen
1.	Zuführungen zum Stammkapital	- €	- €	- €	
2.	Zuführungen zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	- €	- €	- €	
3.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	- €	- €	- €	
4.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	- €	- €	- €	
5.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	- €	- €	- €	
6.	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	- €	- €	- €	
7.	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"	- €	- €	- €	
	a) erhaltene Zuschüsse	- €	- €	- €	
	b) Auflösung der Zuschüsse	- €	- €	- €	
8.	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	1.663.473,08 €	1.628.669,81 €	- €	
9.	Kreditaufnahmen	- €	- €	- €	
	a) von der Gemeinde	- €	- €	- €	
	b) von Dritten	- €	- €	- €	
10.	Jahresergebnis Erfolgsplan (Gewinn)	- €	- €	15.169,99 €	
11.	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	1.663.473,08 €	1.628.669,81 €	15.169,99 €	

B) Ausgaben

(Mittelverwendung)

lfd.Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2022		Ansatz 2021		Ergebnis 2020
		Plan	Verpflichtungs-ermächtigungen	Plan	Verpflichtungs-ermächtigungen	
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte (Investitionen)	- €		- €		
2.	Finanzanlagen	- €		- €		
3.	Tilgung von Krediten					
	a) am Kreditmarkt	1.663.473,08 €		1.628.669,81 €		
	b) von der Gemeinde	- €		- €		
4.	Rückzahlung von Stammkapital	- €		- €		
5.	Jahresergebnis Erfolgsplan	- €		- €		- €
6.	Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	1.663.473,08 €		1.628.669,81 €		- €

Anmerkungen:

Die für das Darlehen anfallenden Zins- und Tilgungskosten werden dem Eigenbetrieb durch die Projektkommunen erstattet.

Unter dem Punkt A "Einnahmen" Nr. 8 "Rückflüsse aus gewährten Darlehen" werden diese Tilgungsleistungen der Projektkommunen beim Eigenbetrieb ausgewiesen.



Stellenübersicht zum Wirtschaftsplan 2022

Lfd. Nr.	Dienstverhältnis	Entgeltgruppe nach dem TVöD	Stellenzahl 2022	Stellenzahl 2021	Besetzt am 30.06.2021
1.	TVöD	11	0,15	0,75	0,15
2.	TVöD	9 b	1,0	0,75	0,75
3.	TVöD	9 b	0,64	0	0,13
			1,79	1,5	1,03

Anmerkungen:

Die bei der Führung des Eigenbetriebes erforderlichen Tätigkeiten werden von Mitarbeitern der Gemeinde Fürth erbracht. Die anfallenden Personalkosten werden verrechnet.

Für das Jahr 2022 wird mit Personalkosten in Höhe von 193.000,00 € gerechnet (siehe auch Erfolgsplan).

Die bisherige Betriebsleiterin Frau Giulia Ripperger befindet sich seit dem 29.10.2020 in Mutterschutz mit anschließender Elternzeit. Da sie hierdurch ihren Aufgaben im Eigenbetrieb IKbit – Interkommunales Breitbandnetz als Betriebsleiterin auf absehbarer Zeit nicht nachkommen kann wird ab Oktober 2021 Herr Jan Fischer zum Betriebsleiter bestellt.

Zur Unterstützung wird Frau Tina Schweikhard ab Oktober 2021 als stellvertretende Betriebsleiterin bestellt.

Frau Ripperger arbeitet dennoch mit geringem Stundenumfang im Eigenbetrieb mit und unterstützt bei anfallenden Aufgaben im Eigenbetrieb.

Ebenfalls zur Aufstockung der personellen Ressourcen wird zum 01.09.2021 Herr Sebastian Lang als Projektmanager, befristet auf zwei Jahre, im Eigenbetrieb eingestellt. Diese Stelle wird aufgrund ihrer Befristung nicht im Stellenplan aufgeführt.

Finanzplan 2022

B. Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebs, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde Fürth auswirken
(§ 19 Nr. 2 EigBGes)

Ifd.Nr.	Bezeichnung	Ansatz in Tausend €				
		2021	2022	Fürth 2023	2024	2025
	Einnahmen					
1.	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung					
2.	Zuweisungen zum Verlustausgleich					
3.	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	44	58	50	44	29
4.	Darlehen der Gemeinde					
	Summe Einnahmen	44	58	50	44	29
	Ausgaben					
1.	Gewinnabführungen					
2.	Konzessionsabgaben					
3.	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	142	156	165	170	170
4.	Eigenkapitalrückzahlung					
5.	Tilgung von Darlehen der Gemeinde					
	Summe Ausgaben	142	156	165	170	170

Anmerkungen:

Die unter den Einnahmen Nr. 3 ausgewiesenen Beträge betreffen die Sach- und Personalkosten, sowie die Zinskosten, die die Gemeinde Fürth anteilmäßig an den Eigenbetrieb zu zahlen hat.

Die unter den Ausgaben Nr. 3 ausgewiesenen Beträge betreffen die Weiterleitung der Netzpachterlöse an die Gemeinde Fürth; Hochgerechnet nach aktuellen Kundenanschlüssen zum 31.08.2021

Investitionsprogramm 2021 - 2025

(nachrichtlich)

(Die Summen sind in Tausend Euro angegeben)

Investitionsmaßnahmen	Gesamtkosten	Bereitgestellt bis 2020	Summe 2021 - 2025	2021	2022	2023	2024	2025	Bemerkungen
Ausbau Breitbandnetz Gesamt*	19.018	19.018	0	0	0	0	0	0	Maßnahme abgeschlossen
Ausbau Breitbandnetz Gesamt - Örtliche Bautüberwachung*	192	192	0	0	0	0	0	0	Maßnahme abgeschlossen
weiterer Ausbau nicht versorgter Gebiete im Projektgebiet IKbit:	2.031,8	364	1.667,8	1.208,4	459,4	0	0	0	
-Gemeinde Fürth, Ortsteil Brombach (FTTC)*	99	99	0	0	0	0	0	0	Maßnahme abgeschlossen
-Gemeinde Grasellenbach, Ortsteil Scharbach (FTTC/FTTB)*	110	110	0	0	0	0	0	0	Maßnahme abgeschlossen
-Gemeinde Goxheimerthal, Anschluss von drei Straßen (FTTB)*	155	155	0	0	0	0	0	0	Maßnahme abgeschlossen
-Gemeinde Fürth, Pilotprojekt Maschinering Leberbach (FFTB)*	749	0	749	749	0	0	0	0	Maßnahmenbeginn 2020; Abschluss der Maßnahme 2021
- IKbit-Gebiet, Anschluss von 28 Schulen (FTTB)*	918,8	0	918,8	459,4	459,4	0	0	0	Maßnahmenbeginn 2021; Abschluss der Maßnahme 2022
Summen:	21.241,8	19.574	1.667,8	1.208,4	459,4	0	0	0	

* nachrichtlich, da keine Investition im Eigenbetrieb